

Berlin/Ulmen. Zum zweiten Mal nimmt die TELESTAR-DIGITAL GmbH als Aussteller bei der IFA in Berlin, der weltgrößten Messe für Unterhaltungselektronik teil. In der prestigeträchtigen Halle 2.2 präsentiert das Ulmener Unternehmen auf rund 110 Quadratmetern ein vielseitiges und umfangreiches Sortiment mit Re-

mehr an Bekanntheit gewinnt“, kommentiert Frank Kirwel die vielen Gespräche mit Messebesuchern, die außerhalb des Business-Bereiches geführt werden.

Klare Besuchermagneten sind dabei insbesondere die neuen DVB-T 2 HD Receiver, die TELESTAR auf der Messe prä-

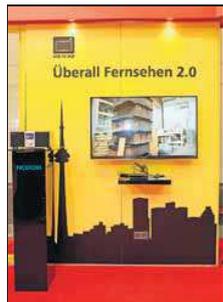


seivern für Digital-TV Empfang, Antennentechnik, Multifunktionsradios und vielem mehr. Zur Messezeit fällt das Zwischenfazit

sentiert. Aber auch Produkte aus dem Bluetooth-Audiobereich wie der tragbare Lautsprecher IMPERIAL BEATSMAN und die neuen Multifunktionsradios der Marken NOXON und IMPERIAL DABMAN kommen alleseits gut an. Regem Interesse erfreut sich nachwievor das Thema „Second Screen“ mittels Sat-to-IP, für das TELESTAR



des TELESTAR-Geschäftsführers Frank Kirwel überaus positiv aus: „Unser Messestand war bis jetzt an allen Tagen extrem gut besucht. Alle Fachhändler, der Großhandel und die Kooperationen mit denen wir gesprochen haben sind von der Qualität unserer Produkte überzeugt.“



mit dem TD 2530 HD eine Router-Receiverlösung und mit dem DIGIBIT Twin eine Multischalterlösung auf der Messe vorstellt. „Natürlich hoffen wir, dass wir den positiven Schwung, den uns der Messeauftritt gibt, mitnehmen“, sagt Frank Kirwel zum Abschluss der IFA-Zwischenbilanz, „wenn



unsere Handelspartnern auf der Messe im Vordergrund, dennoch sind wir erfreut darüber, dass unser Markenportfolio auch im Bereich der Konsumenten immer

die nächsten Tage so positiv verlaufen wie die ersten Messetage, werden wir definitiv auch 2016 als Aussteller auf der IFA vertreten sein.“

Erziehungskompetenz stärken Abende zu Erziehungsfragen

Heterath/Wittlich. Der Arbeitskreis Jugendschutz/Suchtprävention bietet zwei Abende an, um Erziehende in ihrer Erziehungsarbeit zu unterstützen: Unter der Überschrift „Wut im Bauch“ geht es am Dienstag, 15. September 2015, 20.00 Uhr, in der Kath. KiTa St. Hubertus Heterath, Kirchgässchen 6, um Aggressionen unter Kindern. Im Mittelpunkt steht die Frage: Wie lernen Kinder mit ihren aggressiven Impulsen umzugehen? Referent ist Dipl. Psychologin Ursula Günther von der Lebensberatung

Wittlich. „Das will ich Dir mitgeben“ heißt es am Donnerstag, 17. September 2015, 20.00 Uhr, in der Integrativen KiTa St. Peter Wittlich-Wengerohr, Manderscheider Straße 14. Unter der Frage „Was wollen wir unserer Kindern mitgeben?“ soll ein „Rucksack“ gepackt werden, der Aussteurer fürs Leben bereit hält. Referenten sind Schulärztin, Dr. Brigitte Jenniches-Kloht von der Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich, und Pastoralreferent Armin Surkus-Anstehofer vom Dekanat Wittlich. ☺

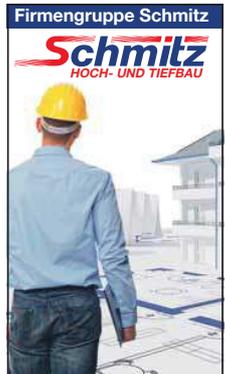
Es gibt ein Fest, das Leben heißt. ELSE PANNEK



Wer sein Haus energieeffizient sanieren möchte um Energie einzusparen, der leistet auch einen Beitrag für den Umwelt- und Klimaschutz. Gleichzeitig kann er aber schon frühzeitig an einen altersgerechten Umbau denken, denn wer weiß schon, ob er im Alter nicht in seiner Bewegungsfähigkeit eingeschränkt ist und auf einen Rollator oder Rollstuhl angewiesen ist. Ein Sturz oder eine schwere Erkrankung: Nicht nur bei Älteren können solche gravierenden Einschnitte das Leben von heute auf morgen verändern. Wer in seiner Bewegungsfähigkeit eingeschränkt, auf Rollator oder Rollstuhl angewiesen ist, der muss unter Umständen in kurzer Zeit eine alters- oder rollstuhlgerechte Umgestaltung seiner Räume in Angriff nehmen, um weiter in seiner vertrauten Umgebung leben zu können.

Planungsfehler und Ausführungsmängel vermeiden

Wie die Praxis zeigt, können Planungsfehler und Ausführungsmän-



Schmitz GmbH
Gartenstraße 11 54534 Großbittgen
Tel. 06575/4163 Fax 06575/8681
www.josef-schmitz.de
info@josef-schmitz.de
Nebensitz Dreis Tel. 06578/806

gel deutliche Auswirkungen auf Eigentümer und Nutzer haben. Oft wird vorschnell nur an den Umbau der Sanitärräume gedacht, andere wichtige Bereiche der Wohnung bleiben unberücksichtigt. Auch eine reine Orientierung an der „Barrierefrei“-Norm DIN 18040 ist nicht immer zielführend. Um unnötige kostentreibende Maßnahmen zu vermeiden, ist eine Orientierung an der tatsächlichen Bedarfslage sinnvoll. Ungünstige Planungen



fangen mit mangelhafter Analyse an: Wer nur auf den aktuellen Status Quo reagiert und künftig zu erwartende Verschlechterungen nicht in die Planung einbezieht, muss unter Umständen nachbessern.

Worauf kommt es an?

Ein Fachmann sollte als erstes alle Möglichkeiten prüfen, planen, besprechen und abwägen, bevor mit den Bauarbeiten begonnen wird. Bei Erkrankungen oder körperlicher Einschränkungen ist es unerlässlich, zusammen mit dem Pflegepersonal eine Prognose aufzustellen, was in naher Zukunft an Platzbedarf und Hilfsmitteln notwendig wird. Oft wird beispielsweise vergessen, dass sich die bereits eingeschränkte Mobilität weiter verschlechtert und

Den altersgerechten

vielleicht sogar eine dauernde Bettlägerigkeit im Pflegebett zur Folge haben kann. Dann sind entsprechend große Türbreiten vorzusehen, durch die auch ein Pflegebett ins Schlafzimmer transportiert werden kann. Auch kann es sinnvoll sein, an Platz für eine ständige Pflegekraft zu denken. Ein altersgerechter Umbau setzt also Weitsicht voraus, damit nicht eine Umbaumaßnahme der anderen folgt und die Wohnung zur Dauerbaustelle macht.

Zugänge, Treppen und Schwellen hindernisfrei gestalten

Barrierefrei und ohne Stufen: So sieht der ideale Zugang zur Wohnung aus, den es in der Praxis aber nur selten gibt. Durch Rampen für Rollatoren und Rollstühle lassen sich Treppen überwinden. In besonderen Fällen können Treppenlifte zum Einsatz kommen. „Treppensteiger“ für den mobilen Einsatz bewähren sich in der Praxis selten, da eine geübte Begleitperson erforderlich ist und dennoch Unfallgefahr bestehen bleibt. Bei Treppen mit Mindestlaufbreiten von 110 cm lassen sich Treppenlifte gut einbauen, bei schmalen Treppen wird die Begehung für Normalnutzer schwieriger. Im Treppenhaus, vor einem Aufzug oder im Eingangsbereich müssen die Aktionsradien für eine Rollstuhlnutzung geprüft und gegebenenfalls angepasst werden. An den Eingangstüren lassen sich

in der Regel Türautomatiken mit Motorantrieb nachrüsten. Weitere Stolperstellen wie Balkonaustritte oder Türschwelle werden mit Edelstahlblechen oder Holzrampen leichter für Rollstühle überfahrbar.

Schwerpunkt: Der Sanitärbereich

Für ein selbstbestimmtes Leben spielen Körperpflege und WC-Nutzung eine wichtige Rolle. WC, Waschbecken und Dusche sollten möglichst in einem Raum untergebracht sein. Dafür kann man zum Beispiel ein bisher getrenntes WC mit dem Badezimmer durch die Herausnahme der Zwischenwand zusammenlegen. Wenn möglich, sollte der Sanitärbereich nicht nur vom Wohnungsflur, sondern auch vom Schlafzimmer aus erreichbar sein. Der Zugang muss für Rollator und Rollstuhl möglich sein, dann können auch Toilettenstühle durch die Öffnung gefahren werden. Standardtürmaße mit einem Durchgangsmaß von 82 cm sind dafür ausreichend. Da Badewannen wegen des anstrengenden Ein- und Ausstiegs für ältere Bewohner schlecht geeignet sind, ist der Umbau zu einer bodenebenen Dusche ratsam. Dadurch vergrößert sich auch der Bewegungsraum im Bad, so dass die Nutzung mit Rollator oder Rollstuhl sowie einer Hilfsperson einfacher möglich wird. Stützgriffe auf beiden Seiten des WC sowie im Duschbereich sind

Herstellung und Montage von Fenstern und Haustüren aus Holz-Alu, Holz und Kunststoff

Seit über 10 Jahren in Mülheim

ecco form
FENSTER & TÜREN

Industriestraße 30
54486 Mülheim
Telefon 06534 - 737
www.eccoform.de

& Stuck Trockenbau

Qualität aus Meisterhand

- Innenputz
- Außenputz
- Putzsanierung
- Fassadengestaltung
- Trockenausbau
- Stuckarbeiten
- Wärmedämm-Verbundsysteme

Fischelich
Stuck und Putz

Fischelich Stuck und Putz GmbH · Seilbahnweg 7 · 56767 Höchstberg
Meiendorfer Straße 88 · 56766 Ulmen · Tel.: (02676) 952774 · Fax: 952776
Internet: www.stuckatour-fischelich.de

Wir haben die Lösung gegen nasse Wände, feuchte Keller und Schimmelbildung!

Wolfgang Blick - Dichte Bauwerke
Analyse - Beratung - Lieferung

54550 Daun - Tel.: 06592-958022 - www.dichte-bauwerke.com

GLAS TEUSCH

Bleiverglasung
Glasduschen
Glastüren
Glasdruck

Karrstraße 3 · 54516 Wittlich · www.glas-teusch.de
Tel. 0 65 71/97 32-0 · Fax 0 65 71/97 32-9 · info@glas-teusch.de

Feuer-Erlebnis

12. und 13.09.2015 von 10.00 bis 18.00 Uhr

Vom Kaminofen, über Gaskamine, wasserführende Kamine bis hin zur Außenküche mit Steinbackofen - bei uns entdecken Sie viele Ideen rund um das schöne Feuer!

Feuerkultur auf höchstem Niveau seit 29 Jahren

BON-A-THERM
KACHELÖFEN

Hochstr. 13 - 54657 Gindorf - Tel:06565 95740
info@bon-a-therm.de www.bon-a-therm.de

jomü DER FENSTERPROFI IN TRIER & LUXEMBURG

Gott billstraße 31 · D-54294 Trier
Telefon +49 651 18 28 44-0

1. route du Vin · L-6688 Mertert
Telefon +352/267 417-0

SCHÜCO

www.jomue.de FENSTER UND TÜREN DIREKT AB FABRIK



Umbau richtig planen

hilfreich. Oft wird vergessen, dass dafür eine stabile Unterkonstruktion erforderlich ist. Eine spätere Montage ist dann nur mit weiteren Hilfskonstruktionen möglich. Im Deckenbereich über WC und Dusche geben Befestigungsmöglichkeiten für Halteschlaufen mehr Sicherheit.

Rutschhemmende Fliesen senken Unfallgefahren

Der Boden im Sanitärbereich muss rutschhemmend ausgebildet werden. Leicht zu reinigende Fliesen sind oft sehr glatt, besser sind Fliesen mit leicht rauer rutschhemmender Oberfläche oder kleine Mosaikfliesen mit hohem Fugenananteil. Prüfzeugnisse für die Rutschfestigkeit können vom Hersteller angefordert werden. Badvorleger sind wegen erheblicher Stolper- und Rutschgefahr nicht empfehlenswert.



Foto: Bauherren Schutzbund

von Unterschränken geschaffen werden. Für einen altersgerechten Umbau sollte ein qualifizierter Planer eingeschaltet werden empfiehlt die BSB Bauherrenberater in Heidelberg. Weitere Informationen unter www.bsb-ev.de.

Bedenkenswert: Haustechnik und Arbeitsfläche

Im haustechnischen Bereich ist der Notruf nicht zu vergessen, der am einfachsten mit einem Funkfinger und einem Telefonanschluss zu realisieren ist. Die Warmwasserversorgung sollte nach der neuen

Höhere Fördersummen für Sanierung ab August 2015

Wer sein Haus mit einem Kredit der KfW aus dem Programm „Energieeffizient Sanieren“ (KfW-Programm 151/152) energetisch optimieren will, kann ab dem 1. August auf eine höhere Fördersumme

zurückgreifen. Der Maximalbetrag steigt dann von 75.000 Euro auf 100.000 Euro pro Wohneinheit. Voraussetzung ist, dass der Bauherr das Gebäude auf das Niveau eines Effizienzhauses nach den Kriterien der KfW bringt. Gleichzeitig gibt es höhere Tilgungszuschüsse. Ein Tilgungszuschuss ist der Teil eines Kredits, der nicht zurückbezahlt werden muss. Er kann je nach erreichtem Effizienzhaus-Standard bis zu 27,5 Prozent des Darlehensbetrags und höchstens bis zu 27.500 Euro pro Wohneinheit betragen. Das bedeutet, dass mehr als ein Viertel des Darlehensbetrags nicht zurückbezahlt werden muss.

Sachverständige müssen Konzept erstellen

Eine Voraussetzung für die Förderung ist die Einbindung eines Sachverständigen für die Erstellung des Sanierungskonzepts und die anschließende Baubegleitung. Der Sachverständige ist für das energetische Gesamtkonzept inklusive der Planung der Luftdichtheit zuständig. Er muss prüfen, ob Lüftungstechnische Maßnahmen notwendig sind, soll bei der Aufstellung der förderfähigen Kosten bei der Sanierung helfen und die Durchführung der Bauarbeiten überwachen. Außerdem ist die Baubegleitung mit 50 Prozent der

Kosten bis zu einem Höchstbetrag von 4.000 Euro sowie vorherige Vor-Ort-Beratung förderfähig. Für Bauherren, die selbst über genügend Mittel für eine Sanierung verfügen, gibt es ab dem 1. August 2015 im KfW-Programm einen Investitionszuschuss von maximal

30.000 Euro für eine Wohneinheit, maximal zwei Wohneinheiten sind förderfähig. Alle bisherigen Zuschüsse werden um 5 Prozentpunkte aufgestockt. Die Maximalbeträge können für das Erreichen des höchsten Standards KfW-Effizienzhaus 55 beantragt werden,

hier kann der Zuschuss bis zu 30 Prozent der förderfähigen Kosten betragen. Neu ist auch das Datum, ab dem Gebäude gefördert werden können. Mit dem 1. August 2015 sind alle Wohngebäude förderfähig, deren Bauantrag vor dem 1. Februar 2002 gestellt wurde. Ω

UZEL PUTZ & STUCK STUCKATEURMEISTER
 0170/1 61 54 60 0 65 92/9 84 18 36

**INNENPUTZ
 AUSSENPUTZ
 TROCKENBAU
 WÄRMEDÄMMFASSADEN
 ALTBAUSANIERUNG**

SVEN UZEL STUCKATEURMEISTER ALTE DARSCHNEIDER STR. 2 54560 DAUN
WWW.UZEL-STUCK.DE INFO@UZEL-STUCK.DE

Infrarotheizung Blaschke

Trierer
 Osann-N
Fon 06535-
 RBInfrarot@a



+Holzbau
 +Dachbau
 +Energiekonzepte
 +Holzrahmenhaus

MEHR ALS NUR BUSINESS

OSTER ZIMMEREI BEDACHUNGEN

Moselbahnstraße 16 · 54470 Bernkastel-Kues
 Telefon (0 65 31) 50 04-0 · www.osterdach.de

Superwand DS – gegen Schimmel und schwarze Flecken
 Falls bei schimmelbefallener Wand von aussen keine Wärmedämmung möglich ist, kann diese mit der Superwand DS wirkungsvoll von innen gedämmt werden.

Wärmedämm-Verbundsysteme finden Sie bei

Kunsmann
 Qualität für Könnner



Barrierefreies Bauen und Wohnen

Das Leben genießen, an einem der schönsten Orte dieser Welt – dem eigenen Zuhause!

Unser Betrieb ist ausgezeichnet mit dem Markenzeichen Generationenfreundlicher Betrieb des Zentralverbandes des deutschen Handwerks und des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Service + Komfort

Komplette Handwerkerleistungen – eine Qualitätsmarke

Bauen Sie auf ...

Die Hand-in-Hand-Werker

Eifel-Maar-Park 2 · 56766 Ulmen
 Tel.: (02676) 9101-15 · Fax: (02676) 9101-17
www.hih-ulmen.de · info@hih-ulmen.de

Kunsmann
 Qualität für Könnner

Top-Marken der Branche

- Farben/Lacke/Lasuren
- Vinyl-Designbeläge
- Vollwärmeschutz
- Tapeten
- Boden/Parkett
- Werkzeuge

Max-Planck-Straße 15 54516 WITTLICH | Telefon: 06571-1007-0 | Telefax: 06571-1007-20

VERARBEITUNGS-PORTAL · HAMMERANBEHÖRER
 Besuchen Sie uns Online
kunsmann-wittlich.de